

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band: 12 (1903)
Heft: 37

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnement:

Für die Schweiz:
1 Monat Fr. 1.—
3 Monate " 2.50
6 Monate " 4.50
12 Monate " 8.—

Für das Ausland:
1 Monat Fr. 1.25
3 Monate " 3.50
6 Monate " 6.—
12 Monate " 10.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.



Abonnements:

Pour la Suisse:
1 mois . Fr. 1.—
3 mois . " 2.50
6 mois . " 4.50
12 mois . " 8.—

Pour l'Étranger:
1 mois . Fr. 1.25
3 mois . " 3.50
6 mois . " 6.—
12 mois . " 10.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annouces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

12. Jahrgang | 12^{me} Année

Erscheint Samstags. Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliars

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Verantwortlich für die Herausgabe: Der Chef des Centralbureaus, Otto Amstler, Basel. — Redaktion: Otto Amstler. (abw.) F. Wagner. — Druck: Schweizer. Verlags-Druckerei (G. Böhm), Basel.

Avis betr. Hotelführer.

Ein letzter Termin für allfällig vorzunehmende Aenderungen in den Annoncen des Hotelführers, sowie für Neuanmeldungen zu den Ausgaben 1904/06 wird hiemit auf den 15. September angesetzt. Später eingehende Anmeldungen oder Korrekturen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Basel, den 5. September 1903.

Für das Centralbureau, Der Chef: Otto Amstler.

Avis concernant le Guide des hôtels.

Un dernier délai pour les modifications éventuelles aux annonces du Guide des hôtels, ainsi que pour les inscriptions nouvelles pour les éditions de 1904/06 est fixé au 15 septembre. Passé ce terme, il ne pourra plus être tenu compte d'aucune demande d'admission ou de modification.

Bâle, le 5 septembre 1903.

Pour le bureau central, Le chef: Otto Amstler.

Zur Medaillen-Verteilung.

Auf Ende August d. J. sind, wie aus der Tabelle in letzter Nummer ersichtlich, wieder 111 Angestellte für langjährige, treue Dienste mit Broloques bezw. mit Broche und Diplom ausgezeichnet worden. Hundert! eine schöne Zahl und ein sprechendes Zeugnis für das schöne Verhältnis zwischen Prinzipal und Angestellten. An der Spitze der Tabelle figurieren zwei Angestellte mit 46 und 45 Dienstjahren. In unserer schnelllebigen Zeit, in der tausende von Mikroben am Zersetzungprozess des Verhältnisses zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer tätig sind, muten solche Ziffern wie ein Wunder an. Gleichzeit bilden sie aber auch einen sprechenden Beweis dafür, dass ein mit Erfolg reich gesegnetes langes Zusammenarbeiten zwischen Herrschaft und Dienstpersonal noch nicht zur Unmöglichkeit geworden und demgemäß die Wählerarbeit sozialdemokratischer Hetzer, deren Absichten nicht immer die lautersten sind, weil sie in und von dieser Unterminierung solider Arbeitsverhältnisse leben, nicht überall von dem gewünschten Erfolg begleitet ist.

In vielen Fällen allerdings — wir stehen nicht an, dies zuzugeben — wird diese aufreizende Tätigkeit den betreffenden Agitatoren leicht gemacht. Diese scheuen kein Mittel, in dem betreffenden Verhältnis zwischen Prinzipal und Angestellten, wunde blossliegende und der

Verbesserung bedürftige Punkte herauszugreifen und mit dem ätzenden Gift der hohlen Phrasenmacherei zu verschärfen. Dass solche Angriffsflächen überhaupt nicht zu Tage treten, dies zu verhindern ist in erster Linie Sache des Arbeitgebers. In seiner Hand liegt es, die Gesinnung seiner Angestellten wohlthätig zu beeinflussen, nicht durch Taten, wohl aber durch Worte der Aufmunterung und Anerkennung. Und dass Dienstverhältnisse, in denen trotz strenger Handhabung der Ordnung und treuer Erfüllung der Pflicht, die nun einmal bei jeder Berufsausübung unerlässlich sind, ein schöner, freier Zug der Menschlichkeit und der gegenseitigen Zuneigung und Achtung weht, auch heute noch möglich sind, beweisen die Prämiierungen, die zur Evidenz dardun, dass sich die Ausgezeichneten, auch ohne dass sie rückhaltlos zum Evangelium der roten Fahne schwören, in ihren Verhältnissen zufrieden und glücklich fühlen.

Welchen Eindruck die schöne Sitte der auch äussern Ehrung und Dankbarkeit in Form der Prämiierung bei Gubern und Ausgezeichneten hervorruft, dokumentieren die zahlreichen Dankschreiben, die die Prämierten jeweils an ihre Dienstherrschaft richten, und die mehr als der blosser Ausdruck einer formellen Höflichkeit sind. Das gleiche Resultat tritt bei der Ueberreichung der Auszeichnung zu Tage, die an vielen Orten direkt das Gepräge eines festlichen Anlasses annimmt. Häufig kommt es vor, dass das ganze Haus samt den Gästen an diesem Festakt teilnimmt und dass der Prinzipal im Beisein der Gäste und sämtlicher Angestellten die Uebergabe der Medaillen vornimmt. Schliesst sich dieser Ehrung ein fröhliches Mahl mit Tanz an, in dem sich die Wäscherinnen, die Saalötcher, die Gouvernanten, Portiers, Kellner und Liftiers mit den Gästen drehen, wie es tatsächlich schon vorgekommen, so ist damit hinlänglich dargetan, dass ein solches Verhältnis zwischen Prinzipal und Angestellten als ein geradezu ideales bezeichnet zu werden verdient.

Unter solchen Voraussetzungen und mit einem solchen, mit Achtung und Liebe behandelten Personal lässt sich gut arbeiten und ein schönes Resultat erzielen.

Dabei möge man aber nicht vergessen, dass es, um ein solches Verhältnis herauszubilden zu können, am rechten Ort eines guten Wortes bedarf: ein Appell an das Ehrgefühl und im richtigen Moment ein Dankeswort.

Wird diese Maxime zur Richtschnur genommen, so wird noch von mancher Auszeichnung für langjährige treue Dienste zu berichten sein.



Eine Anregung.

In der Hochsaison, in den Monaten Juli und August, erweisen sich in der Regel die Unterkunftsstätten für die Fremden als zu wenig zahlreich; besonders der Fall ist dies in den grossen Städten, den Durchgangspunkten des Fremdenverkehrs. Soviel uns bekannt, wird nun an den meisten Orten der Schweiz von den Hotelbesitzern dafür gesorgt, dass die fremden Gäste auch dann Nachtkvartier finden, wenn im Hotel selbst kein Bett mehr frei wäre. Dass dies z. B. in Luzern der Fall, wissen wir aus eigener Erfahrung. Aus verschiedenen Eindrücken in einem Basler Blatt geht aber hervor, dass diese Fürsorge in Basel noch nicht in die Praxis umgesetzt worden ist. Anlass zu den erwähnten Anregungen gab nun allerdings die ganz ausserordentliche Fremden-Affluenz während der Tage des jüngst in Basel abgehaltenen Zionistenkongresses, der zeitlich auch mit der Hochsaison des Touristenverkehrs zusammengefallen

ist. Einer der Einsender erzählt von einem Fall, wo eine Dame per Droschke von Hotel zu Hotel gefahren sei, den Kutscher für die Fahrt fünf Franken bezahlen musste, und schliesslich doch keine Unterkunft gefunden habe.

Es wird versichert, dass die Basler Polizei in solchen Fällen schon wiederholt zum letzten Mittel gegriffen und den Leuten Wärmehütten (?) zur Verfügung gestellt habe. Man ist geneigt, solche Vorgänge als skandalös zu bezeichnen, abgesehen davon, dass sie keineswegs dazu geeignet sind, den Ruf Basels, für das man das stolze Epitheton „Goldenes Tor der Schweiz“ erworben hat, als Fremdenstadt zu heben. Wir wissen nun allerdings, dass die Kalamität des Fremdenüberflusses höchstens alle Jahre zwei bis drei Wochen sich fühlbar macht. Immerhin würde auch diese relativ kurze Zeit ein systematisches Vorgehen der Basler Hoteliers rechtfertigen.

Man jammert fortwährend über die Einrichtung der D-Züge, die das Publikum an der Stadt Basel vorbei in das Land hinein und wieder zum Land herausführen; man klagt ferner über die Konkurrenz der Speisewagen. Es sind aber nicht allein diese Faktoren, die das äussere Publikum veranlassen, das „Goldene Tor der Schweiz“ zu ignorieren; es ist vielmehr in erster Linie die Furcht, in Basel eine unsichere und unzulängliche Unterkunft zu finden; ferner der Mangel an jeglicher Attraktion für die Fremdenwelt, denn es ist leider nur zu bekannt, dass weder Staat noch Stadt irgend etwas tun, um den Fremden den Aufenthalt in Basel fesselnd zu gestalten.

Es fehlt in dieser Hinsicht an jeglicher tatkräftiger Initiative, deren Mangel hinwiederum auf die den Baslern anhaftende Reserviertheit, die man anderswo als Rückständigkeit bezeichnet, zurückzuführen ist. Man sehe sich z. B. die Bestrebungen von Städten wie Zürich, Luzern, Bern, Interlaken, Genf etc. an, wo alles getan wird, um dem Fremden den Aufenthalt so angenehm und unterhaltend als möglich zu gestalten. Was Basel bietet, ist, dagegen gehalten, mässig: Eine Sommerbühne, die bescheidenen Ansprüchen vielleicht zu genügen vermag; ein paar Militärkonzerte in den Biergärten und endlich im Sommerkasino dreimal wöchentlich Orchesterkonzerte, von denen man aber, angesichts der geradezu unmöglichen Akustik des Pavillons, kaum etwas hört.

Um aber wieder zum ursprünglichen Thema, der Fürsorge für die Fremden während der Nacht, zurückzukommen, so stehen da zweierlei Wege offen, um eine Remendur herbeizuführen. Der eine, falls die Gasthofbesitzer sich mit der Sache nicht befassen wollen, wäre folgender:

In Basel gibt es immer viele Familien, welche ein leeres Zimmer haben. Wer ein anständiges leeres Zimmer besitzt, verfügt sich auf die Polizei, gibt dort seinen Namen und seine Wohnung an, sagt, wie viel Betten zur Verfügung stehen und bestimmt die Preislage. Die Polizei wiederum würde die Angaben zusammenstellen, sich zunächst nach der Ehrbarkeit und Tüchtigkeit der Vermieter erkundigen, und nachdem die Probe bestanden, die betreffenden Zimmer den Fremden empfehlen. Dadurch, dass in allen Teilen der Stadt Posten sind, bräuchten die Fremden nicht die ganze Stadt abzureisen, und es würde ihnen recht viel Sorge und Erbitterung erspart. Am Bahnhof könnte man den Anschlag machen, dass im Falle die Hotels besetzt seien, die Polizei sich infunde fühle. Zimmer anzuweisen. Um die Familien andererseits sicher zu stellen, sollte die Polizei nur an solche Personen Zimmer anzuweisen, die sich legitimieren können. So

lautet der in der Basler „Nat.-Ztg.“ gemachte Vorschlag.

Der andere Weg, dessen Beschreiten uns im Interesse der Basler Hotelindustrie erspriechlicher erscheint, wäre der:

Jeder Hoteller setzt sich mit Leuten, deren Domizil sich in der Nähe seines Hauses befindet, und die über freie Zimmer verfügen oder solche zur Verfügung einrichten könnten, in's Einzelnen, vereinbart mit ihnen einen Vermietungstarif, wobei auch ein kleiner Nutzen, sagen wir in der Höhe von einem Franken, für den Hoteller herauszuschaut, abgesehen davon, dass die von ihm in einer solchen Gelegenheits-Dependance einquartierten Personen auch ihre Mahlzeiten im Hotel einnehmen würden. Dass übrigens mehr Leute, als man annimmt, diese Nebenverdienstquelle bereitwillig ergreifen würden, hat sich in den Tagen des Zionistenkongresses gezeigt, wo hunderte von Privatlogis benutzt worden sind.

Diese Lösung hätte dann auch das Gute, dass man der Stadt Basel nicht mehr nachsagen könnte, sie stehe hinsichtlich der Fremdenversorgung nicht auf der Höhe der Zeit. Oder wollen unsere Hoteliers den Andrang der Konkurrenz abwarten und dann zusehen, wie ein neues Hotel nach dem anderen aus dem Boden wächst; und eine solche Tendenz liegt gewärtig in Basel in der Luft.

Wenn auch die vorstehenden Ausführungen speziell auf stadtbäuerliche Verhältnisse zugeschnitten erscheinen, so dürften doch mancherorts, wo vielleicht schon ähnliche Kalamitäten zu Tage getreten sind, die gegebenen Winke ein dankbares Echo finden.

Zur Einführung der Kilometerhefte.

Die im „Schweiz. Centralblatt für Staats- und Gemeindeverwaltung“ gemachte Anregung auf Reduktion der einfachen Fahrkarten, ein Vorschlag, dem auch wir in der letzten Nummer Raum gewährt haben, findet nicht den Beifall aller Leute, die sich für eine Reform des gegenwärtigen Systems interessieren. So begegnen wir in den „Basl. Nachr.“ einem Artikel, der sich gegen die vorgeschlagene Reduktion wendet und für die Einführung der Kilometerhefte pladiert. Wir lesen dort:

Während der letzten Session des Nationalrates ist von Müry (Basel) eine Lanze für die Einführung der Kilometerhefte auf den Bundesbahnen eingelegt worden.

Von einer Seite, die der Tarifrevision durchaus günstig ist, wird nun im „Schweiz. Centralblatt für Staats- und Gemeindeverwaltung“ die Einführung der Kilometerhefte bekämpft. Dass sich das bestehende System der Retourbillette überlebt hat, wird zwar zugegeben. Es gibt auch in der Tat heutzutage schwerlich mehr einen vernünftigen Menschen, der es billig findet, dass für die 322 Kilometer lange einfache Fahrt Basel-Chiasso 6 Cts. per Kilometer bezahlt werden müssen, während bei der zehn Kilometer langen Retourfahrt Basel-Muttenz ein Rabattpreis von 3,5 Cts. per Kilometer gewährt wird! Die unverhältnismässige Billigkeit der Retourtaxe gegenüber der einfachen Taxe hat einen Sinn, wenn eine Eisenbahngesellschaft im Konkurrenzkampf mit einer andern die Reisenden verhindern will, auf der Rückfahrt eine fremde Linie zu benutzen. Ueber dieses Stadium des gegenseitigen Abjagens des Personenverkehrs sind aber in der Schweiz schon die Privatbahnen hinausgekommen, und mit der Verstaatlichung der Hauptlinien verliert das System den letzten Schein von Berechtigung. Es liegt

Plastischen engl. Relief-Deckentapeten „Ceilings“

(Anaglypta, Cordelova, Lignomur, Tynecastle etc.)

Rasche, zeitsparende Verarbeitung; keine Risse und Sprünge mehr wie bei gemalten Decken. — Leichtere Dessins vorrätig in Rollen, schwerere in Platten. **Preise billigs.**

Muster und Kataloge prompt zu Diensten.

J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich, Bahnhofstrasse 38.

Hotels, Restaurants,

überhaupt alle umfangreicheren Küchenbetriebe verwenden mit großem Vorteil

MAGGI'S Suppen- u. Speisen-WÜRZE,

altbewährt und vielfach preisgekrönt.

Durch geringen Zusatz — beim Anrichten beigeigt — werden schwache Suppen, Bouillon, Gemüse, Saucen, Fleischgerichte, Salate u. s. w. augenblicklich überaus gut und kräftig im Geschmack. Vorteilhaftester Bezug in Flaschen Nr. 5. — Maggi's Suppen- und Speisen-Würze ist sehr ausgiebig. **Nicht überwürzen**, sondern stets den Eigengeschmack der Speisen wahren. 1498

SCHUTZMARKE

Sirocco-(Glutluft-) Kaffeerösterei
mit elektr. Betrieb

von **G. Hofer-Lanzrein, Thun.**

Vorteile der Sirocco-Röstung:
Ausserordentlich feine und kräftige Entwicklung des Aromas der Kaffeebohne. — Höchste Gleichmässigkeit der Röstung. — Vollständig dampffreie Kühlung. — Bewährte Mischungen in allen Preislagen.

Man verlange Muster. Fabrikation von: 83

Tafelhonig — Zucker-Essenz Weinessig à l'estragon.

Türk & Pabst
Frankfurt a. M. Rühmlichst bekannte:

Anchovy-Paste. Sardellen-Butter.

In Schiffsbüden konferviert. Auf Brodchen gestrichen als Vorspeise oder Sandwich eine appetitregende, sowie Durst erregende billige Delikatess.

Malaga-Kellereien
von **Alfred Zweifel in Lenzburg**
(Eldg. Zoll-Niederlage)
Spezial-Geschäft und Lager authentischer **Malaga-Weine**
Insel Madeira (auch Koch-Weine)
Jerez (Sherry) — Oporto
Marsala — Cognac

Verandt in Original-Fässern und Flaschen.
Seit Jahren in vielen ersten Etablissements eingeführt.
Export nach dem Ausland ab obigem Zoll-Lager. 88

Sekretär-Kassier
mit prima Referenzen
sucht **Winter-Engagement.**
Offerten an die Expedition d. Blattes unter Chiffre **H 1492 R.**

Distinguierte, gebildete Dame
mit vorzüglichen Sprachen- und Fachkenntnissen wünscht, gestützt auf prima Referenzen, für kommenden Winter Engagement **als Directrice oder Gérante** in Hotel oder Pension I. Rang.
Offerten an die Expedition ds. Bl. unter Chiffre **H 1471 R.**

SCHWEIZER HOTEL-REVUE, BASEL
Offizielles Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins. Einziges schweiz. Fachblatt der Hotel-Industrie.

DIE HOTEL-REVUE eignet sich hauptsächlich für Inserate betriebsförmig.

Beleuchtungs- und Heizungs-Wasch- und Closet-Anlagen
Personen- und Gopkkaufzüge

Speisezubereitungs-Maschinen
Silber-, Porzellan-, Glaswaren
Lebensmittel, sowie Getränke

Ameublements sowie Tapeten
Teppiche, Vorhänge, Lingerie
Küchen- und Keller-Utensilien

Kauf, Verkauf und Pacht von
Hotels, Pensionen, Kurhäuser
Stellen-Gesuche und -Offerten

Station Balnéaire (Suisse Romande)
A remettre pour cause de santé
Etablissement de 1^{er} ordre
hôtel et dépendances, 140 lits. Installations modernes de bains et de massages, parc et domaine attenants.
S'adresser pour renseignements à l'agence **W. de Rahm**, rue de Bourg, **Lausanne**. 1502

GASEREI.
Sämtliche Bestandteile in bestem Zustande für eine **komplette Gaserei** sind **sofort und sehr billig** zu verkaufen.
Geft. Offerten an: 1494
Hotel Victoria, St. Moritz-Bad.

COMESTIBLES.
E. CHRISTEN, BALE.

Amerik. Hotel-Buchführung.
Gelegene, gründliche Ausbildung durch meine amerikanischen Kurse. Privatunterricht und in kl. Klassen. — Praktische Büchereinrichtungen überall.
Boesch-Spallinger, Bücherexperte, Zürich, Metropol (Bürsenstrasse 10).
Attest. Bescheinige hiermit, dass Herr J. Boesch, Bücherexperte in Zürich, meinen Sohn Hubert in allen Fächern der Hotelbuchführung unterrichtet hat, so dass derselbe nach dem so ausserordentlich guten Unterricht sofort die Stelle als „Sekretär“ in einem der ersten Hotels in Italien hat bekleiden können, und kann ich nur jedermann, welcher die Buchführung gründlich erlernen will, den Unterricht bei Herrn J. Boesch bestens empfehlen. (OF 334) 4

Direktor-Chef de réception.
Tüchtiger, junger Mann, 31 Jahre alt, sprachenkundig, mit prima Referenzen, sucht Anfangsstelle als Direktor bei mässigem Honorar. Eintritt könnte ab September erfolgen.
Offerten an die Expedition d. Blattes unter Chiffre **H 1451 R.**

Der beste, billigste, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON
geht über **Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover**

Einzigste Route welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Klasse führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind u. welche unter Staatsverwaltung steht.

Von **Basel in 17 Std. nach London.**
Fahrpreise **BASEL-LONDON**: 88.65
Einfache Fahrt (15 Tage) I. Kl. Fr. 118.40 II. Kl. Fr. 88.65
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.— II. Kl. Fr. 148.65
Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der **Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albansgraben 4**, unentgeltlich erteilt.

Dr Carl Haga
Freiestrasse 91, Basel
besorgt prompt und reell die **Vermittlung des An- u. Verkaufs von Hotels und Kurtablissements**, sowie **Restaurants-geschäften** jeden Genres. 445
Seit 1884 praktizierend. (1151882)

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL (SUISSE)
SWISS CHAMPAGNE

Fachschule für Hotelkellner
und 2monatige **Spezialkurse** für Hotelbuchhalter, Oberkellner, Geschäftsführer u. Köche. Prospekt v. F. de Lacroix, Frankfurt a. M. (1167428) 18

Kellner-Kontrollkasse (Patent).
Sicherste Kontrolle. — Sichert 7 Stunden Nutzen.
Kasse 2 Zählungen stabil. — Vermeidet Platten.
Nr. 28. 50 inkl. Kiste ab Fabrik. Prosp. gr. t. u. franco.
Arthur Quambusch, Barmen.

Zu verkaufen.
In nächster Nähe des Bahnhofs Luzern ein solid gebautes **Haus** mit 32 Zimmern, Mansarden etc. etc., sehr geeignet für kleineres **Hotel** oder **Fremdenpension**.
Offerten unter Chiffre **H 1495 R** an die Exped. des Blattes.

Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel

SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT
Exposition universelles, internationales et nationales
MEMBRE DU SYNDICAT NEUCHÂTELLOIS DES ENCEVREURS
GRAND PRIX PARIS 1900
Marque des Médailles de premier ordre.

Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & M. Cracken, 38 Queen Street City E.

Das Neueste in SERVIETTEN
Leinen- und Fantasie-Dessins
Grosso Auswahl — Billige Preise
Muster zu Diensten

Schweizer.
Verlagsdruckerei
Basel.

So trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Hotel-Direktor.
Schweizer, 32 Jahre alt, mit geschäftstüchtiger Frau, kinderlos, z. Zt. Leiter eines grossen erstklassigen Etablissements im Auslande, in ungekündigter Stellung, **sucht sich zu verändern.** Deutsch, englisch, französisch und italienisch in Wort und Schrift, in Küche, Keller und Comptabilität durchaus bewandert.
Offerten unter Chiffre **H 1463 R** an die Exped. ds. Bl.

Directeur-Chef de réception.
Hôteliers, connaissant les langues et au courant de la cuisine, propriétaires d'un hôtel de premier ordre (saison d'été) cherchent pour l'hiver **direction** d'une maison semblable. Adresser les offres sous chiffres **H 1493 R** à l'administration du journal.

Tüchtige Fachleute
(Deutscher und Schweizerin), Anfang 40er, im Hotel- und Restaurationsfach durchaus erfahren, beide der drei Hauptsprachen vollkommen mächtig, gut präsentierend und gewandt im Umgang mit Fremden; frei ab 1. Oktober, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, suchen Vertrauensstellung zur Leitung eines Geschäftes: Hotel, Pension oder Restaurant im In- oder Ausland. Geft. Offerten erbeten an: **C. E. Kieberplatz 19, II, Strassburg i. E.** 1484

Secrétaire
Jeune homme, 23 ans, fils d'hôtelier, connaissant les quatre langues, la correspondance et la comptabilité américaine, muni de certificats de maisons de premier ordre, **cherche** pour l'hiver place de **secrétaire**. Adresser les offres sous chiffre **H 1500 R** à l'administration du journal.

A vendre
à **20 minutes de Lausanne** sur la promenade la plus fréquentée
l'Auberge de la Sallaz
avec toutes ses dépendances. Terrasses, verger et Grand Hall pour concerts et bals. **Station terminus du Lausanne-Moudon** — dont la gare est dans la maison — et des **Tramways lausannois**. Le bâtiment peut être élevé de 2 étages très facilement. **Le tout à de bonnes conditions.** Avenir assuré pour preneur sérieux. (H 33494 L) 455
S'adresser au **Notaire Allmand, Lausanne.**

Vins de Champagne
FRÉD. NAVAZZA & C^{IE}
Genève

Agents généraux pour la Suisse de
Louis Roederer à Reims
Marie Brizard & Roger à Bordeaux et Cognac
James Buchanan & Co. (Scotch Whisky) à Londres.

HERMANN WAGNER & Co^{IE}, FABRIQUE DE MEUBLES, BALE

SPÉCIALISTES POUR INSTALLATIONS COMPLÈTES D'HOTELS ET DE RESTAURANTS

Dépôt permanent de 50 ameublements de chambres prêts à livrer dans notre

Maison d'exposition: Mittlerestrasse 24-30

Décorations et meubles en étoffe, Rayon spécial: LITERIE:

G. KOHLER, Tapissier-Décorateur.

HERMANN WAGNER & Co^{IE}

Fabrique de meubles, marche à la vapeur.

Adresse télégraphique: Möbelfabrik Bâle.

Seidenpapier-Servietten
neueste Dessins in allen Preislagen von Fr. 5.- bis 14.- per mille

Schweizer Verlags-Druckerei
Basel, Steinenbachgasse 40, Telefon 2511.

Muster-Kollektion gratis und franko.

Bei Abnahme mehrerer Tausend Rabatt.

Hotel- & Restaurant-Buchführung
Amerikan. System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbücher. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Garantieren für den Erfolg. Verlangen Sie gratisprospekt, Prina Referenzen. Rechte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre verlässliche Bücher. Siehe nach auswärts. 107 H. Frisch, Bucherstrasse, Zürich I.

C. BELLI
VARESE - à proximité de la frontière - VARESE
Maison fondée en 1830

Médailles d'or à plusieurs expositions internationales et nationales

Omnibus d'hôtel * Voitures de luxe
Marchandises rendues franco de port et de douane
Nouveauté brevetée Levier (chèvres) pour gros omnibus.
Prix frs. 100. Prospectus à disposition. 75



Günstige Gelegenheit für Hotel-Fachleute.

Einem tüchtigen, im Hotelwesen durchaus bewandertem Ehepaar wäre Gelegenheit geboten, ein altbekanntes Fremden- und Geschäftsreisenden-Hotel mit grossem Restaurant in einer Stadt der deutschen Schweiz (Waffenplatz) käuflich zu übernehmen.

Eine leistungsfähige, schweizerische Grossbrauerei würde sich eventuell beim Kaufe in loyaler Weise betätigen.

Gefl. Anfragen unter Chiffre O. H. 951 an Orell Füssli, Annoncen, Bern. 3748

Aus freier Hand ist das

Hotel Campfer

ci-devant Hotel d'Angleterre

in Campfer bei St. Moritz, 1829 Meter über Meer, preiswürdig zu verkaufen. 50 Fremdenbetten. Elektrisches Beleuchtung. Drainage. 1477

Nähere Auskunft erteilen **J. Töndury & Cie.**
Engadinerbank.
Samaden, August 1903.

Hotel-Pacht.

In MOSKAU ist ein grosses Hotel von 200 Zimmern, worunter eine Anzahl Appartements, und ein grosses Restaurant zu verpachten. Das Geschäft ist sehr lukrativ. Nur ernste Reflektanten, welche über ein Kapital von mindestens 500,000 Franken verfügen, werden gebeten, ihre Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre H 1486 R einzusenden.

Directeur d'hôtel

gérant depuis plusieurs années un hôtel de 1^{er} ordre dans la Suisse romande, cherche place analogue pour la saison d'hiver, de préférence sur la Riviera française. Excellentes références à disposition.

Adressez les offres à l'expédition du journal sous chiffres **H 1475 R.**

Maître d'Hôtel

38 ans, d'origine suisse, ayant de très bonnes références, représentant bien, d'une tenue très soignée, parlant français, anglais, allemand et espagnol, demande de suite situation analogue. 1476

Ecrire à M. A. Ulmann, 15 Avenue Félix Faure à Paris.

AVIS.

Les Certificats et Contrats d'engagement

pour employés, introduits par la Société Suisse des Hôtelières, sont envoyés aux membres contre remboursement par LE BUREAU CENTRAL OFFICIEL à BALE.

Certificats: Cahier à 50 feuilles fr. 3.50
" à 100 " 6. —
" à 200 " 10. —
Contrats d'engagement (alle. ou français) le 100 " 2.50

ROLLSCHUTZWÄNDE
VERSCHIEDENER MODELLE
Prospekt auf Verlangen.



Wm. BAIHMANN
Schneidfabrik,
Horgen.

Holzrollladen aller Systeme.
Rolljalousieen, Patent + 5103.
29 (Zs 2189 g)

Grand Hôtel

en Construction — Situation splendide — 900 m altitude — Exploitation toute l'année — 160 lits — ouverture Juin, Juillet 1904 — cherché 457

locataire

actif et capable ou gérant intéressé. Succès assuré. Ecrire sous chiffres R 25222 à l'Agence de publicité Haassenstein & Vogler, Lausanne. 457

Directeur d'hôtel.

On cherche pour un hôtel important dans une ville principale de la Suisse française, un directeur, mûr, bien au courant de la partie et pouvant fournir des références. Entrée en fonctions le 1. Janvier prochain. — Pour renseignements et conditions, adresser les lettres sous chiffres R. 33495 L. à l'Agence de publicité Haassenstein & Vogler, Berne. 456

DAME

française, distinguée, très expérimentée ayant tenu pension et pouvant amener excellente clientèle, cherche situation de directrice ou gouvernante dans hôtel ou pension. S'adresser: Agence David à Genève. 1499

Jüngerer tüchtiger **Schweizer-Arzt**

mehrere Sprachen mächtig, Spezialarzt für physikal.-diät. Heilverfahren, Teilhaber an grösserem, gut frequent. Schweizer-Sanatorium, sucht Winterstelle an Italien. Kurorte. — Offerten unter Z. Q. 7391 an Rudolf Mosse, Zürich. 2630 (Zs 10582)

A vendre

avec facilités de paiement

Beau Parc de fontaine bleue

à Mustapha. Belle vue, 70,000 met. de terrain, on y peut construire hôtel, casino et villas.
S'y adresser à Mr. A. Lelegard, à Mustapha et à Villiers s/ Marne (Seine-et-Oise). 1447

Für die **Wintersaison**

empfehle Ia. Hotel- und Restaur.-Angebot beiderlei Geschlechts in 1501 Baren Intern. des Gelehr. Verband München, Josephspitalstr. 8 C. Barisch, Baren-Str. 8.

Zürcher & Zollikofer **ST-GALL** (Zs. G 701)

GRAND ASSORTIMENT

Rideaux

EN TOUS GENRES.
Echantillons sur demande franco de port.

Für 427

Hoteliers und Restaurateurs

denkbar günstigste Gelegenheit!

Liquidation eines grösseren Wäschelagers in nur prima Qualität Leinen, als (H 3020 G)

Tafel- u. Tischbücher, Servietten, Gläser, Hand-, Wisch- u. Küchenbücher.

Abgabe in grösseren und kleineren Posten zu Engrospreisen. Auf Anfragen an Postfach 6580, St. Gallen, erfolgt Mustervorlage. — Streng reell!

Hochmodernes **Hotel I. Ranges**

in herrlichster Lage am Zeller See in Salzburg, (Hauptbahnlinie) ist wegen beabsichtigter Zurückziehung ins Privatleben zu verkaufen. Zur Übernahme erforderliches Kapital 1400000 Fr. oder sonstige S'cherstellung.

Näheres durch Dr. J. Wenger, k. k. Notar, Zell am See. 111

Wirte!

Für solche, die Lust haben, eine rentable Vertretung zu übernehmen, habe ich Nebenverdienst für das ganze Jahr. Offerten unter Chiffre O F 4120 an Orell Füssli, Annoncen, Zürich.

Feine Neuheit

für Klublokale, Restaurants etc. Sehr praktisch und elegant sind meine elektrischen Zigarren-Anzünder

Abscheider, Anzünder und Aschenschaln in einem Apparat vereinigt, ff. in Nickel Fr. 15. — p. Stück.

Elektrische Taschenlampen elegant in Etuiart mit Fr. 4. — per Stück versendet gegen Nachnahme

A. Meyer, Elektriker
Mattenhof BERN. [117]

S. GARBARSKY
Wäsche fabrik

Zürich Berlin

Specialgeschäft für feine Herrenwäsche & Modedartikel

Cataloge zu Diensten

Hotel zu verkaufen.

Ein in vollem Betriebe bestergerichtetes Hotel an gutem Fremdenplatz des Berner Oberlandes, mit 40 Betten, allen Zubehör und grossem Garten ist Familienverhältnisse wegen sofort äusserst billig zu verkaufen. Antritt könnte nach Wunsch sofort geschehen. Konditionen vorteilhaft.

Offerten an die Expedition ds. Bl. unter Chiffre H 110 R.

Directeur

Suisse, parlant 4 langues, très au courant, actuellement dans un hôtel de premier ordre en Suisse, cherche engagement pour l'hiver. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre H 1478 R.

Plus de maladies contagieuses
par l'emploi de **l'Ozonateur.**

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

Nombreuses références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul' Helvétique, Genève.

Stadtgemeinde St. Gallen. **Wirtschafts-Verpachtung.**

Die Wirtschaft in der Militärkantine auf der Kreuzbleiche mit einem auch dem Publikum zugänglichen Restaurant und Wirtschaftsgarten ist auf 1. November 1903 neu zu verpachten. Die Pachtbedingungen liegen auf der Bankanzel, Rosenbergstrasse 16, Zimmer Nr. 5, zur Einsicht auf. Weitere Auskunft wird von dem Unterfertigten erteilt, an den auch die mit Leumundzeugnis und Angaben über die bisherige berufliche Betätigung zu versendenden Anmeldungen bis zum 19. September 1903 einzureichen sind. 2631 Zs. G. 1431

St. Gallen, den 3. September 1903.
Der Vorstand der Bauverwaltung.

Kurhotel — Sanatorium

Auf anerkannt schönem, interessanten und hochgenussvollen Ausläufer des badischen Schwarzwaldes, 800 Meter ü. d. Meer, in vorzüglich gewählter Lage direkt am Bado, vor den schönsten Büdingen der Nord- und Nordwestküste, vor jähriger Temperaturwechsel vollständig geschützt, ist ein von allen Luftkurorten und Touristen für Solche begehrt.

Kurhotel zu verkaufen.

Das Anwesen, 2/3 Stunden von der Bahn entfernt, umfasst mit dem daselbst umgebenen Garten- und Parkanlagen, Viegen und Waldungen u. im ganzen einen Flächeninhalt von 18 Hektar (etwa 50 bad. Morgen) und besteht aus dem Hotel selbst mit 3 grossen Sälen, grossen und kleinen, aufs Beste eingerichteten Fremdenzimmern, gedeckter, geführter Zrosse-Saal, Speis-, sowie 2 zweifelhafte Speisewagen mit zusammen 70 Zimmern mit 120 Betten, große Saalungen und Terrasse, Gieseller, Holzremise, neues Wasserleitwerk, 40 cbm fallend, Spiel- und Turnplatz u. c.

Seiner außergewöhnlich günstigen, prächtigen und ansehnlichen (Altenpanorama) Lage wegen, erweist sich das Anwesen einer alljährlich freiziehenden Fremdenströmung, wobei eine Erweiterung derselben nötig wäre und auch leicht bewerkstelligt werden könnte. Vermöge der günstigen Verhältnisse, mit prächtigen Zimmern- und Bäderanlagen umgeben, die mit zahlreichen bequemen und gutgeleiteten Fußwegen nach allen Richtungen durchzogen sind, würde sich das Anwesen zu einem Sanatorium eignen.

Preis: Mark 300 000. — sämtliches zum Kurhaus und für den Wirtschaftsbetrieb dienende Mobiliar, Geschirre und Meublierung u. c. auch Sägen und Bierdeglische inbegriffen, bei einer Anzahlung von Mark 100 000. —

Das Kurhaus wird ausschließlich von Sägen und den besten Gesteinshandwerkern benutzt und bietet daselbst einem kapitalstarken Käufer, der zur Vergrößerung ausreichende Mittel besitzt, bei richtiger Führung und Geschäftsführung eine vorzügliche Zukunft.

Anfragen um nähere Auskünfte befördern die Herren Kaufleute & Vogler in Saffel und Z 5267 Q. 448

